

# Wie eine Verlegerstochter das «echte» Buch verteidigt

**PORTRÄT** Seit acht Jahren führt Cornelia Cadotsch mit grossem Engagement eine Buchhandlung in Kandersteg. Was ist ihre Geschichte, was sind ihre Schwierigkeiten, ihre Freuden, ihre Hoffnungen?

SYLVIA LORETAN

Cornelia Cadotsch ist in München aufgewachsen, und ihre Liebe zur Literatur und zum Buchhandel wurde ihr schon in die Wiege gelegt, waren ihre Eltern doch Verleger. Als kleines Mädchen sammelte sie für ihr Leben gern Postkarten, vor allem die Ansichten aus der Schweiz. Die Aufnahmen der hübschen Städte vor den weissverschneiten Bergen gefielen ihr am besten. Der Wunsch, einmal in

diesem «Postkartenland» zu wohnen war geboren.

Mittlerweile lebt Cornelia Cadotsch diesen Traum seit 25 Jahren und freut sich noch jeden Tag darüber. Sie entschied sich für die Hotelfachschule, was die Deutsche nach Kandersteg brachte. Als ihr Sohn Linus 1992 zur Welt kam, beschloss Cornelia Cadotsch, die unregelmässigen Arbeitszeiten für eine Weile an den Nagel zu hängen, und sie wandte sich der Verlagsarbeit zu. Sie machte sich selbstständig mit einer kleinen Schweizer Auslieferung eines deutschen Verlags. Später arbeitete sie in einem Verlag, welcher Eisenbahnbücher herausgab. Doch das Berner Oberland hatte es ihr ange-  
tan, und als die vorhandene Buchhand-

lung in Kandersteg geschlossen wurde, nahm ihr Wunsch des eigenen Geschäfts erstmals konkrete Formen an.

## Wertschätzung mit eigener Buchhandlung erhalten

Cornelia Cadotsch traf eine mutige Entscheidung und eröffnete vor acht Jahren mit grosser Begeisterung und Enthusiasmus ihren eigenen Buchladen, die «Bücher-Ecke Kandersteg». Zeitgleich bot sie auch einen Internetanschluss an, was ihr damals noch einige zusätzliche Kunden brachte. Heute ist das kein gefragtes Angebot mehr.

Ihre grössten Konkurrenten aber sind die Online-Anbieter. «In einer aggressiven Preisschlacht wird mit Rabatten gewonnen, Bücher werden immer noch billiger, was aus meiner Sicht grundsätzlich ihrem Ansehen schadet», kritisiert Cadotsch. Das Buch wirke so immer wertloser, und «die unglaublich intensive Arbeit, welche hinter einer schönen Ausgabe steht, verliert zunehmend an Wertschätzung». Dies werde durch das stetig zunehmende digitale Leseverhalten der Kunden noch verstärkt. Was dem Buchhandel ebenfalls zusetzt sei, dass auch Grossanbieter – z.B. Supermärkte – Bücher verkaufen. «Diese Umsätze fallen für jene doch kaum ins Gewicht, während es für den Buchhandel die Existenz bedeutet.»

## Einbruch kompensiert

Gemäss dem Marktreport 2015 des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverbandes ist der Umsatz des Buchhandels zwischen 2007 und 2015 dras-

tisch geschrumpft, so auch in der Kandersteger Buchhandlung. Cornelia Cadotsch sieht die Gründe dafür unter anderem in der fehlenden Buchpreisbindung, in der Preissenkung infolge der Abschwächung des Euros und im Rückgang der deutschsprachigen Touristen.

Doch dank ihres zweiten «Standbeins», der Vermietung von Ferienwohnungen, kann sie der Weiterführung ihres Buchladens noch relativ entspannt entgegensehen. Dazu kommt, dass der Absatz des digitalen Buches in den USA bereits stagniert und somit wohl in Kürze auch bei uns das gedruckte Buch wieder gefragter werden dürfte. Überhaupt lässt sich in gewissen Kreisen und auch bei jungen Menschen eine Sehnsucht nach Authentischem, Handwerklichem und eben auch nach Gedrucktem feststellen.

Cornelia Cadotsch und ihre beiden lesefreudigen Mitarbeiterinnen dürfen heute auf einen treuen Kandertaler Kundenstamm zählen. Das Team freut sich über jede Buchbestellung. Auf Wunsch werden die Bücher den Kunden nach Hause gebracht.

## Bereicherung der Dorfkultur

Cornelia Cadotschs Engagement geht über das Übliche hinaus. Sie gründete einen gut besuchten Lesekreis, der sich regelmässig zur Buchbesprechung trifft und sich aktuell mit dem Werk «Fieber am Morgen» von Péter Gárdos beschäftigt. Sie organisiert zudem Abende, wo man in geselliger Runde neue Spiele kennenlernen kann. Einsteiger und Gäste sind immer willkommen.

Cadotsch bietet weiter Kunsthandwerkern die Gelegenheit, in ihrem Geschäft auf ihr Schaffen aufmerksam zu machen. Sie organisiert Lesungen, und so durfte man in Kandersteg schon viele interessante Autorinnen und Autoren kennenlernen. Neu beschafft sie sich auch Buchverfilmungen, wenn es solche zu den gewählten Büchern des Lesekreises gibt. Dafür wird die Buchhandlung spontan in ein kleines Kino verwandelt.

Was die Buchhändlerin vermisst, ist der spontane Besuch ihres Geschäftes auch ohne Kaufabsicht, einfach aus Interesse. Buchhandlungen seien ja genau das: auch Orte der Begegnung, des Austausches. Zudem würde sie ja nicht nur Bücher verkaufen, sondern auch kleine Geschenke, Spiele, Filme und Karten. Im Weiteren hat sie eine hübsche Kinder-ecke eingerichtet, mit einer guten Auswahl an Büchern für jedes Lesealter.

Weiterhin stellt sich Cornelia Cadotsch mit dem «richtigen» Buch der digitalen Welt und will damit dessen Kostbarkeit weiter hochhalten. Sie bleibt so den verinnerlichten Werten einer Verleger-tochter treu. Und übrigens: Die Sammelleidenschaft des kleinen Mädchens von damals ging nicht verloren. Die Kartenvielfalt in der «Bücher-Ecke» veranlasst so manchen Kunden, von weit her zu kommen und aus der Fülle von unterschiedlichsten Bildmotiven auszuwählen.

**Lesung:** Am 18. Juni um 20 Uhr liest Meral Kureyshi im Kirchengemeindehaus Kandersteg aus ihrem Buch «Elefanten im Garten». Das Werk war 2015 für den Schweizer Buchpreis nominiert.



Cornelia Cadotsch, Buchhändlerin aus Leidenschaft.

BILD ZVG